

Regelmäßig stellen wir Ihnen Fälle aus unserer telefonischen Beratung vor:

## Klinische Studien

Eine Frau ruft an und erzählt, dass ihr Ehemann vor ca. vier Monaten die Diagnose Alzheimer erhalten hat. Er ist erst 64 Jahre alt und für sie beide war die Diagnose ein Schock. Sie haben in den vergangenen Wochen viele Gespräche über die Krankheit und ihre gemeinsame Zukunft geführt. Ihr Ehemann hat den Wunsch, an einer klinischen Studie teilzunehmen. Sie verbinden beide damit eine kleine Hoffnung, die Krankheit vielleicht aufhalten zu können. Ihr Mann hat sie gebeten, sich zu erkundigen. »Wenn die Alzheimer-Krankheit mein Schicksal ist, dann möchte ich mich wenigstens der Wissenschaft zur Verfügung stellen«, hat er zu ihr gesagt. Sie fragt: »Wo ist die Teilnahme an einer Studie in unserer Nähe möglich? Wie läuft das ab? Was kommt auf uns zu, wenn mein Mann tatsächlich an einer Studie teilnimmt?«

### Risiken und Chancen

(cs) Die Entscheidung, an einer Studie teilzunehmen, muss immer individuell und reiflich überlegt werden. Grundlage dafür ist eine ausführliche Beratung. Risiken wie die Behandlung mit einer unwirksamen (Schein-)Therapie, mögliche auftretende Nebenwirkungen oder unangenehme Untersuchungen müssen der Möglichkeit, eine neue Behandlung/Therapie zu erhalten, gegenübergestellt werden.

Der/die Betroffene sollte noch in der Lage sein, selbst möglichen Nutzen und mögliche Risiken gegeneinander abzuwägen, um eine Entscheidung zu treffen. Zu Beginn einer Erkrankung ist dies durchaus noch möglich.

### Verschiedene Arten von Klinischen Studien

Zur Entwicklung von Medikamenten werden *Arzneimittelstudien* durchgeführt. Hierbei werden die Teilnehmenden in mehrere Gruppen per Zufallsprinzip eingeteilt. Zum Beispiel kann das so aussehen, dass eine Gruppe das Medikament in der vollen Dosierung erhält, eine Gruppe in der halben



Dosierung, und die dritte Gruppe erhält ein Scheinmedikament (Placebo). Die Teilnehmenden erfahren dabei nicht, zu welcher Gruppe sie gehören. Alle Teilnehmenden werden regelmäßig untersucht, um eine Wirksamkeit und eventuelle Nebenwirkungen festzustellen.

Bei Studien zu nicht-medikamentösen Therapien gibt es ebenfalls mehrere Gruppen von Teilnehmenden. Die eine Gruppe wird mit der neuen Therapie behandelt und die andere Gruppe erhält zum Beispiel eine mutmaßlich unwirksame Therapie.

### Wichtig: Beraten lassen und in Ruhe abwägen

Wie der Ablauf und die Bedingungen einer Studie genau aussehen, muss in einem vorab geführten Beratungsgespräch ausführlich dargestellt werden. Auch sollten Sie alle Informationen schriftlich erhalten und mitnehmen dürfen, damit Sie zu Hause alles nochmal in Ruhe nachlesen können.

Ausführlichere Informationen zum Thema *Klinische Studien* finden Sie im Informationsblatt Nr. 12 »Klinische Forschung« der Deutschen Alzheimer Gesellschaft:

- [www.alzheimer-bw.de](http://www.alzheimer-bw.de) → **Grundwissen Demenz**  
→ Informationsblätter (graue Box rechts)
- Welche Studien derzeit in Baden-Württemberg durchgeführt werden und welche Kliniken und Ärzte beteiligt sind, finden Sie auf unserer Website unter
- [www.alzheimer-bw.de](http://www.alzheimer-bw.de) → **Mehr erfahren**  
→ Aktuelle Forschung in Baden-Württemberg